



DEZA-Anforderungen für Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung (PSEAH)

Das EDA/DEZA Engagement für PSEAH

Für das EDA ist die Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung PSEAH ein wichtiger Schwerpunkt, sowohl intern als auch für Partnerorganisationen. PSEAH bezieht sich auf Maßnahmen, die zum Schutz von Menschen vor sexuellen Übergriffen durch eigene Mitarbeiter und angegliedertes Personal ergriffen werden.

Das EDA fordert Nulltoleranz gegenüber Untätigkeit in Bezug auf sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung (SEAH).

Sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung sind weit verbreitet und können schwerwiegende psychische, physische, soziale und andere Folgen für die Überlebenden/Opfer sowie oft auch für die Organisation haben (Verlust von qualifiziertem Personal, negative Arbeitsatmosphäre usw.).

PSEAH ist relevant für die Sicherheit von Begünstigten, Kunden, Mitarbeitenden der DEZA und von Partnerorganisationen sowie Freiwilligen.

Erwartungen betreffend PSEAH an Partner

Um die im [Verhaltenskodex für Vertragspartner](#) festgelegten Anforderungen zu erfüllen und Mitarbeitende und Begünstigte vor SEAH zu schützen, erwartet das EDA von seinen Partnern eine ernsthafte Verpflichtung zur Entwicklung robuster PSEAH-Mechanismen.

Definitionen:

- **Sexuelle Ausbeutung:** Jeder tatsächliche oder versuchte Missbrauch einer verletzlichen Position, eines Machtgefälles oder Vertrauens zu sexuellen Zwecken, einschließlich, aber nicht beschränkt auf den finanziellen, sozialen oder politischen Gewinn aus der sexuellen Ausbeutung einer anderen Person. «Sexuelle Ausbeutung» ist ein weit gefasster Begriff, der Handlungen wie Transaktionssex, Aufforderung zum Transaktionssex und ausbeuterische Beziehungen umfasst.
- **Sexueller Missbrauch:** Tatsächliches oder angedrohtes körperliches Eindringen sexueller Natur, sei es mit Gewalt oder unter ungleichen oder erzwungenen Bedingungen. "Sexueller Missbrauch" ist ein weit gefasster Begriff, der Handlungen wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Zwangsprostitution usw. umfasst.
- **Sexuelle Belästigung:** Sie ist definiert als jede Form von unerwünschtem verbalen, nonverbalen oder körperlichen Verhalten sexueller Natur mit dem Ziel oder der Wirkung, die Würde einer Person zu verletzen, insbesondere wenn ein einschüchterndes, feindseliges, erniedrigendes, demütigendes oder beleidigendes Umfeld geschaffen wird.

Verpflichtung für Partner: das MUST

- Ein **Verhaltenskodex oder ein vergleichbares Dokument mit der Verpflichtung zu Null-Toleranz** gegenüber SEAH (vertraglich bindend für alle Mitarbeitenden)

Zusätzliche Elemente, die einen grundlegenden PSEAH-Mechanismus ausmachen.

Von den Vertragspartnern wird erwartet, dass sie ihren PSEAH-Mechanismus während des Zeitrahmens der Projektdurchführung entwickeln und verstärken. Die folgenden Elemente werden entwickelt werden müssen:

- Richtlinien und Dokumente (PSEAH-Politik, Gender-Politik, die PSEAH integriert, oder andere SEAH-bezogene Dokumente oder Richtlinien)
- Ein vertraglich verbindlicher Verhaltenskodex für Partnerorganisationen mit einer Verpflichtung zur Null-Toleranz gegenüber SEAH
- PSEAH-Klausel in Arbeits- und Lieferantenverträgen etc.
- Geschulte Ansprechperson für PSEAH
- Schulung, Information und Bewusstseinsbildung für Mitarbeitende, auch für das Management, Vertragspartner und Begünstigte (Sensibilisierungstreffen und Trainingsworkshops, E-Training etc.)
- Unterstützung für Überlebende/Opfer und Zeugen (z. B. Schutz, Kontakte zu rechtlichen, medizinischen und psychologischen Diensten)
- Festgelegte Verfahren zur Entgegennahme und Bearbeitung von Beschwerden, Durchführung von Untersuchungen und Verhängung disziplinarischer Sanktionen.

PSEAH Massnahmenplanung

Ist die Organisation für die Durchführung des Projekts ausgewählt, müssen die fehlenden Elemente ihres PSEAH-Systems während der Partner-Risikobewertung ermittelt werden. In den ersten zwei Monaten der Projektdurchführung ist ein Aktionsplan zur Stärkung des PSEAH-Systems vorzulegen.